

Nummer 22
vom 29. Mai 2019

48. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese wuerzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

72-Studen-Aktion im Bistum Würzburg

Würzburg: Die Welt ein bisschen besser gemacht4 (72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend)	4
Würzburg/Kitzingen: „Danke für Euer Engagement!“5-6 (Bischof Dr. Franz Jung besucht bei „72-Stunden–Aktion“ Projekte in Kitzingen und Würzburg)	5-6
Aschaffenburg: Die Uhr läuft7 (Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ ist für die Region Aschaffenburg-Alzenau gestartet)	7
Würzburg: „Ihr seid der Hammer!“8-9 (Bundesweite „72-Stunden-Aktion“ in Würzburg eröffnet)	8-9

Berichte

Würzburg: Büchereien wichtig für Gemeinden 10 (Rund 150 Ehrenamtliche aus den 206 Katholischen Öffentlichen Büchereien in Himmelsporten)	10
Stetten: Dem eigenen Weg auf der Spur 11 (Diözesaner Kolping-Aktionstag „MaiWay“ in Stetten)	11
Würzburg: Exponate zum Sprechen bringen 12 (Studentenprojekt „Klartext Kunst!“ im Museum am Dom)	12
Würzburg: Auf den Spuren von „Laudato si“ 13 (Jahrestagung Weltkirche und Mission in Würzburg)	13

Aktuelles Lexikon

Christi Himmelfahrt..... 14	14
-----------------------------	----

Kurzmeldungen

Eibelstadt/Würzburg: Bischof Jung mit Team von Bistum und Caritas beim iWelt-Firmenlauf 15	15
Würzburg: „Sprechstunde“ mit Dr. Lukas 15	15
Würzburg: Alexander Krebs neuer SBW-Geschäftsführer 16	16
Würzburg: Langjähriger Matthias-Ehrenfried-Haus-Geschäftsführer Hostombe gestorben 16	16
Würzburg: Religionsunterricht als Ort der Glaubensvermittlung 17	17
Würzburg: Positive Bilanz nach einem Jahr „Kunstkantine“ im Museum am Dom 17	17
Würzburg: Maria Leitner gibt Vorsitz in der Initiative Eine Welt nach 20 Jahren ab 18	18
Würzburg: Zeitschrift „Gemeinde creativ“ blickt auf die digitale Transformation 18	18
Würzburg: Austausch mit Vertretern anderer Konfessionen 19	19

Personalmeldungen

Haßfurt/Würzburg: Gemeindefereferent Markus Fastenmeier wird Ausbildungsreferent	20
Würzburg/Karlstadt: Simone Büttner wird Gemeindefereferentin in den PG „Sankt Georg – Karlstadt“ und „Heiliger Jakobus, Karlburg“	20
Würzburg/Rimpar: Yvonne Faatz wechselt als Gemeindefereferentin in PG Rimpar	21
Estenfeld/Würzburg: Gemeindefereferent Hubert Hemmerich wechselt nach Grombühl	21
Miltenberg/Maria Bildhausen: Gemeindefereferentin Maria Krines wechselt nach Maria Bildhausen	22
Erlenbach: Gemeindefereferent Sebastian Krines wechselt nach Bad Königshofen	22
Großostheim/Burgpreppach: Pfarrer i. R. Josef Hauck im Alter von 82 Jahren gestorben	22
Köln/Würzburg: Pater Michael Altepost gestorben	23

Veranstaltungen

Würzburg: Würzburger „Weinberg-Exerzitien“ im Bayerischen Fernsehen	24
Würzburg: Gottesdienste im byzantinischen Ritus	24
Würzburg: Theatergruppe „Die Überlebenden“ präsentiert neues Stück	24
Würzburg: Domorganist Schmidt eröffnet „Würzburger Tastenspiel“	25
Würzburg: Veranstaltungen in Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg	25
Würzburg: Theater mit Podiumsdiskussion – „Die NSU-Monologe“	26
Würzburg: Abschlusskonzert der „Orgel-Trilogie“ im Würzburger Kiliansdom	26
Würzburg: „Tage der Stille“ im Schönstattzentrum Marienhöhe	27
Würzburg: Kuratorenführung durch Sonderausstellung „Robert Höfling“	27
Astheim/Sommerach: KLB veranstaltet „Bootstour für Männer, Kinder, Enkel“	27

Zur Information

Bischofstermine im Juni	28-30
Geburtstage und Jubiläen im Juni	31

72-Stunden-Aktion im Bistum Würzburg

Die Welt ein bisschen besser gemacht

72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ – Rund 2000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei 107 Projekten im Bistum Würzburg aktiv – Azubis von Bistum und Caritas mit dabei

Würzburg (POW) Um 17.07 Uhr ist am Sonntag, 26. Mai, die 72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) bundesweit zu Ende gegangen. Sie stand unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. In Würzburg nahmen 107 Gruppen mit insgesamt rund 2000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen teil. Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt und bestand aus kirchlichen Gruppen, Vereinen, Schulklassen oder Freundesgruppen. Die Schirmherrschaft der Aktion im Bistum Würzburg lag bei Bischof Dr. Franz Jung und Staatssekretärin Anna Stolz. Zahlreiche Politikerinnen und Politiker besuchten die Projektgruppen während ihren Aktionen, unter anderem Paul Lehrieder, Andrew Ullmann und Volkmarr Halbleib.

Bundesweit initiierten über 85.000 junge Menschen rund 3400 soziale, politische und ökologische Projekte. Beteiligt waren nach Schätzungen der Veranstalter über 160.000 Menschen aller Generationen in ganz Deutschland.

Am Samstag gestaltete die Katholische junge Gemeinde (KjG) Kitzingen zusammen mit den Bewohnern mit Fluchterfahrung den Spielplatz ihrer Gemeinschaftsunterkunft in Kitzingen. Bischof Jung besuchte zusammen mit dem Diözesanvorstand des BDKJ die Gruppe während der Aktion. Highlight für die Kinder der Unterkunft war der frisch aufgeschüttete Sandkasten, der sofort emsig und mit leuchtenden Augen genutzt wurde.

Die Auszubildenden von Caritas und dem Bischöflichen Ordinariat besuchten am Freitag den Unverpackt-Laden in Würzburg, ließen sich dort über Nachhaltigkeit und Verpackungsmaterial informieren und kochten dann in der Wärmestube mit den eingekauften Waren für die Menschen ohne Obdach. Am Samstag sammelten sie in und um Würzburg Müll.

In Aschaffenburg fand ein großes Demokratiprojekt statt. Stadtjugendring (Abenteuer Demokratie) und der Politik-Arbeitskreis der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) veranstalteten am Freitagabend eine Europaparty im Jugendkulturzentrum Aschaffenburg. Am Samstag und Sonntag fanden in der Fußgängerzone von Aschaffenburg verschiedene Aktionen statt, um zum Wählen zu motivieren – ganz nach dem Motto „Bock auf Wahl“. Am Sonntag gab es einen Jugendkreuzweg im Garten des Jugendhauses Sankt Kilian in Miltenberg. Vier Stationen des Kreuzweges wurden von den Ministranten aus Kleinwallstadt gestaltet, die anderen acht Stationen wurden im Rahmen anderer Projekte entworfen. Eingeweiht wird der Kreuzweg im Rahmen des diesjährigen „Kilians Open-Air“.

Vanessa Eisert, ehrenamtliches Mitglied des BDKJ-Diözesanverbandes und zuständig für die 72-Stunden-Aktion in Würzburg, zog ein positives Resümee: „Ich bin begeistert von dem großartigen Einsatz aller Gruppen, Ehrenamtlichen und Kolleginnen und Kollegen, welchen ich bei jedem Besuch sehen konnte. Vor allem die Kreativität und der Fleiß der einzelnen Gruppen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Projekte sind hervorzuheben. Nun ging mit Abschluss der Aktion auch ein über eineinhalb Jahre spannender und herausfordernder Vorbereitungsprozess auf den verschiedensten Ebenen mit den unterschiedlichsten Akteuren zu Ende.“ Von den geknüpften Kontakten und den entstandenen Projekten könnten alle Beteiligten auch noch in Zukunft profitieren, zeigte Eisert sich überzeugt.

(36 Zeilen/2219/0601; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Danke für Euer Engagement!“

Bischof Dr. Franz Jung besucht bei „72-Stunden-Aktion“ Projekte in Kitzingen und Würzburg – Junge Leute renovieren Spielplatz in Gemeinschaftsunterkunft und gestalten Actionbound für DAHW

Würzburg/Kitzingen (POW) Den Spielplatz in einer Gemeinschaftsunterkunft renovieren oder einen so genannten Actionbound für die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) gestalten: Das sind nur zwei der vielen verschiedenen Projekte, die im Bistum Würzburg während der „72-Stunden-Aktion“ des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ noch bis Sonntag, 26. Mai, realisiert werden. Bischof Dr. Franz Jung besuchte am Samstagvormittag, 25. Mai, die Aktionsgruppen der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) in Kitzingen sowie der Ministranten der Pfarrei Sankt Josef in Rottenbauer im Kilianeum-Haus der Jugend in Würzburg. Und durfte gleich kräftig mit anpacken – beim Befüllen eines Sandkastens wie beim ersten Rundgang mit dem Actionbound.

Mit lauten Zurufen und Applaus feuern die Jugendlichen Bischof Jung an. Der spurtet mit einer Schubkarre voller Sand am „Team Biene“ vorbei und leert den Sand in den neuen Sandkasten auf dem Spielplatz in der Gemeinschaftsunterkunft Corlette Circle in Kitzingen. „Wir verschönern gemeinsam mit Flüchtlingen die Spielplätze bei den Unterkünften in Kitzingen“, hatte sich die KjG Kitzingen als Aufgabe für die „72-Stunden-Aktion“ gestellt. Bis zu 15 Jugendliche sind gleichzeitig im Einsatz, um dieses Ziel zu erreichen. Dank eines kleinen Wettbewerbs – „Team Stoppi“ mit Bischof Jung und Pfarrer Gerhard Spöckl gegen „Team Biene“ mit allen anderen Helfern – ist der Sandkasten nach nur drei Minuten bereits zur Hälfte gefüllt. Zuvor hatte der Bischof mit blauer Farbe auf ein Holzbrett das Motto der Aktion „Uns schickt der Himmel“ geschrieben und dazu einen geflügelten Engel gemalt. Auch die anderen Schirmherren und Sponsoren der Aktion dürfen Bretter bemalen. „Das war eine spontane Zusatzarbeit, weil Ihr so schnell vorangekommen seid“, sagt Florian Langer vom KjG-Diözesanausschuss.

Das Klettergerüst neben dem Sandkasten ist so gut wie fertig gestrichen. Leuchtend bunt strahlen die Farben vor dem regengrauen Himmel. Mit Pinseln in der Hand inspizieren Jugendliche und Flüchtlinge gemeinsam das Werk, bessern hier und da noch kleine Stellen aus. „Gestern waren wir größtenteils in der Gemeinschaftsunterkunft Innopark. Dort haben wir aus Paletten Bänke gebaut und bunt angemalt“, erzählen Lena Langer (21) und Luis Lauter (19). Auch dabei hätten ganz viele Flüchtlinge geholfen. „Dadurch, dass so viele mitgeholfen haben, ging es ganz schnell. Das war sehr cool und echt schön, dass wir Seite an Seite arbeiten konnten.“

Es sei eine „tolle Aktion“, sagt Bischof Jung. Die „72-Stunden-Aktion“ vermittele jungen Menschen das Gefühl, dass „man diese Welt verändern kann. Wo liegt die Welt im Argen und wie kann das gewandelt werden? Ich kann etwas bewirken, und wenn es nur ein Sandkasten ist.“ Das Schöne sei auch, dass man etwas mache und andere Leute diesen Ball aufnahmen. Es seien „unglaublich viele Gruppen am Werk, die tolle und vor allem nachhaltige Projekte machen“, bestätigt Vanessa Eisert, ehrenamtliche Vorsitzende im BDKJ-Diözesanvorstand und Mitglied der diözesanweiten Steuerungsgruppe der Aktion.

Nach seinem engagierten Einsatz für die Vollendung des Kitzinger Projekts bekommt Bischof Jung noch eine Führung über das Gelände der Gemeinschaftsunterkunft, bevor es zurück nach Würzburg geht. Im Kilianeum-Haus der Jugend schwitzen die Ministranten aus Rottenbauer über ihrem „Get it“-Projekt, der Überraschungsaufgabe, die sie bei der Eröffnung der „72-Stunden-Aktion“ am Donnerstagabend erhalten haben. „So viele Ministranten? Toll!“, staunt Bischof Jung, als er den Raum betritt. Insgesamt 16 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 21 Jahren arbeiten an Ideen, wie man Werbung für die DAHW machen kann. Eine Gruppe bastelt aus Marmeladengläsern bunte Spendengläser, eine andere bedruckt Stofftaschen, die später gegen eine Spende verkauft werden sollen, mit selbst kreierten Designs. Bischof Jung darf sich als Erster eine aussuchen: „Möchten Sie eher Fußball oder eher Herzen?“ Es wird eine Tasche mit einem großen Herz, und der Bischof weihet auch das erste Spendenglas ein.

Die Oberministrantinnen Franziska Müller (21) und Klara Hummel (20) brüten über einem Actionbound, einer digitalen Schnitzeljagd. „Man wird zu Koordinaten gelotst, bekommt dann einen Infotext und eine Frage, die man beantworten muss. Wenn man die Frage richtig beantwortet, geht es weiter zu den

nächsten Koordinaten“, erklären sie. Insgesamt neun Stationen haben die beiden getextet. „Das müssen wir einfach mal probieren“, beschließt Bischof Jung und macht sich zusammen mit einer Gruppe Ministranten auf den Weg. Franziska liest den Erklärtext zur DAHW vor und bekommt ein dickes Lob von DAHW-Geschäftsführer Burkard Kömm: „Perfekt!“ Dann geht es raus aus dem Kiliansneum und über die Domerschulstraße bis zum Franziskanerplatz. Die Multiple-Choice-Frage, mit welchen Problemen an Lepra erkrankte Menschen zu kämpfen haben, die in einer armen Region leben, beantwortet Bischof Jung souverän. „Einen machen wir noch“, beschließt er. Doch diesmal ist der Weg nicht so leicht zu finden. „Da kommen Sie in Ecken Ihrer Bischofsstadt, wo Sie noch nie gewesen sind“, ruft jemand. Es geht durch ein Gewirr von Gassen, einmal muss die Gruppe sogar umdrehen und einen anderen Zugang suchen, bis sie endlich ihr Ziel erreicht: das Sandertor in der Tiepolostraße. „Eure App ist eine tolle Idee, und sie ist schön getextet“, lobt Bischof Jung und verabschiedet sich von der Aktionsgruppe: „Ihr habt ein tolles Projekt. Vielen Dank für Euer Engagement!“

sti (PW)

(57 Zeilen/2219/0600; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Die Uhr läuft

Im Aschaffener Martinushaus ist die 72-Stunden-Aktion des BDKJ für die Region Aschaffenburg-Alzenau gestartet worden – 18 Teams in diesem Teil des Bistums im Einsatz

Aschaffenburg (POW) „Wir sind stark und machen die Welt ein bisschen besser!“ Knapp 300 Kinder und Jugendliche haben, angestachelt von Oberbürgermeister Klaus Herzog, diesen Ruf am Donnerstag, 23. Mai, durch das Aschaffener Martinushaus schallen lassen. Sie waren zusammengekommen, um gemeinsam die 72-Stunden-Aktion zu eröffnen. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seine Diözesan- und Jugendverbände haben deutschlandweit zu dieser Sozialaktion aufgerufen. Während in Würzburg die bundesweite Eröffnung der Aktion gefeiert wurde, waren die Teilnehmer der Region Aschaffenburg-Alzenau im Martinushaus zusammengekommen.

Neben Herzog war auch Landrat Dr. Ulrich Reuter zum Anfeuern gekommen. Für die Kirche sprach Dekan Erich Sauer ein Segenswort und wünschte viel Erfolg. „Berge versetzen ist eigentlich unmöglich, aber alles beginnt mit einem ersten Schritt“, gab er den Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg. Bischof Dr. Franz Jung sprach ihnen per Videobotschaft Mut zu. Die Unterstützung können die Teilnehmer auch brauchen, denn sie haben sich für den Zeitraum bis Sonntag, 26. Mai, um 17.07 Uhr einiges vorgenommen. 18 Gruppen gehen, über Stadt und Landkreis verteilt, an den Start. Bei einem Großteil der Teams wird handwerkliches Können gefragt sein. Da soll die Außenanlage einer Tagespflege-Einrichtung neu gestaltet werden oder neue Gartenmöbel für einen Jugendtreff selbst gebaut werden. Wieder andere verschönern den Pausenhof einer Grundschule oder bauen einen neuen Balance-Parcours auf einem Zeltplatzgelände. Andere bereiten interkulturelle Workshops vor, und zwei Teams überlegen sich Projekte zur Europawahl, die ja am kommenden Sonntag in Deutschland durchgeführt wird.

Vorbereitet hat die Aktion vor Ort ein Koordinationskreis unter der Federführung der Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit (kja). Katharina Ziegler gehört zu dem Team und war vor sechs Jahren selbst bei der Aktion dabei. Sie hatte damals eine Teeküche für die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber eingerichtet. Dabei hätten sie nicht nur gearbeitet, sondern seien auch mit den Menschen dort in Kontakt gekommen, berichtet sie. „Das waren damals wirklich gute 72 Stunden, die wir erlebt haben.“ Diese Erfahrung wünscht sie sich auch für die Teilnehmer, die dieses Jahr dabei sind. 72 Stunden haben sie dafür Zeit – und die Uhr läuft!

bv (POW)

(26 Zeilen/2219/0594; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Ihr seid der Hammer!“

Bundesweite „72-Stunden-Aktion“ in Würzburg eröffnet – Rund 85.000 Kinder und Jugendliche engagieren sich deutschlandweit unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ – Bischof Jung lobt „großartiges Engagement“

Würzburg (POW) Punkt 17.07 Uhr hat am Donnerstagabend, 23. Mai, in Würzburg die bundesweite „72-Stunden-Aktion“ begonnen: Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ werden bis Sonntag, 26. Mai, rund 3400 Aktionsgruppen mit insgesamt 85.000 jungen Menschen in ganz Deutschland soziale Projekte umsetzen. Bei einem Bühnenprogramm mit Musik und einer Rallye im Kilianeum-Haus der Jugend erfuhren rund 150 Kinder und Jugendliche sowie unzählige ehrenamtliche Helfer mehr über die Hintergründe der Aktion. Jene, die sich für die „Get it“-Variante entschieden hatten, erhielten zudem ihre Überraschungsaufgabe. Insgesamt beteiligen sich im Bistum Würzburg nach aktuellem Stand 108 Gruppen mit rund 2000 Teilnehmern an der Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Diözesan- und Jugendverbände. Bischof Dr. Franz Jung wird am Samstag, 25. Mai, Aktionsgruppen im Raum Würzburg und Kitzingen besuchen.

„Ihr seid der Hammer!“, rief BDKJ-Bundesvorsitzender Thomas Andonie den Teilnehmern zu. Im Laufe von 72 Stunden würden Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Das sei wichtiger denn je. Die Themen, die junge Menschen heute bewegten – Klimagerechtigkeit, Ökologie, Nachhaltigkeit – würden alle Menschen bewegen. Zugleich erlebe man jedoch wachsenden Nationalismus, den Bau von Mauern, dass die Menschenwürde mit Füßen getreten werde, sagte Andonie. „Ihr seid wahnsinnig wichtig um zu zeigen: Das lassen wir nicht zu. Ihr seid die, die schon heute eine schönere und bessere Welt schaffen können. Ihr packt miteinander an, nicht gegeneinander.“ Die „72-Stunden-Aktion“ setze ein Leuchtfeuer, das nicht erlösche. „Euch schickt alle der Himmel!“, rief Andonie. „Wir sind unterwegs in einer Welt, in der wir nur gemeinsam etwas bewegen können“, betonte auch Misereor-Geschäftsführer Thomas Antkowiak. Misereor ist bundesweiter Sponsor der „72-Stunden-Aktion“.

„Wir werden sehen, was wir alles zusammen schaffen können, wenn wir alle zusammen, 3400 Gruppen, die Welt ein bisschen besser machen“, sagte BDKJ-Diözesanvorsitzender Sebastian Dietz. Stellvertretend für jeden der BDKJ-Diözesan- und Jugendverbände hatte er grüne Würfel mitgebracht, aus denen er gemeinsam mit vielen Helfern eine mehrere Meter lange Mauer baute. Das fertige Werk zeigte die Aufschrift „72 Stunden uns schickt der Himmel – Die Sozialaktion des BDKJ“. Bei einer „7,2-Minuten“-Aktion tauschten sich die Kinder und Jugendlichen mit wechselnden Gesprächspartnern über Themen wie „Nachhaltigkeit fördern“ oder „Gerechtigkeit schaffen“ aus. Die anwesenden Aktionsgruppen stellten sich und ihre Projekte vor. „Wir freuen uns schon total auf das Projekt und sind gespannt, was wir machen“, sagte eine Vertreterin der Pfadfinder aus Rottenbauer, die sich für die „Get it“-Variante entschieden hatten. Erstmals nimmt auch eine Gruppe mit elf Auszubildenden des Bischöflichen Ordinariats Würzburg und der Caritas teil. Sie wollen nachhaltig einkaufen und für die Menschen in der Wärmestube kochen.

Zur Auftaktveranstaltung gehörten natürlich auch die Grußworte der Schirmherren. Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer vertraten die Schirmherren des Koordinierungskreises Würzburg, Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Landrat Eberhard Nuß. Die „72-Stunden-Aktion“ sei zu allen Zeiten ein zeitloser Auftrag, betonte Bauer: „Anderen Menschen zu helfen auf den verschiedensten Gebieten.“ Er wünschte den jungen Leuten „Freude am Leben, Zuversicht und dass Ihr durch Eure Kreativität etwas Gutes tut. Jede Hilfe fällt auf einen selbst zurück. Es ist das größte Geschenk, etwas zu geben, damit man selber etwas wiederbekommt.“ Sie finde es „toll, dass sich so viele Jugendliche bereit erklären“, sagte Haupt-Kreutzer. Sie habe sich auch schon bei der Aktion engagiert, etwa beim Bau eines Sonnenschutzes für einen Kindergarten. Sie wünschte den Teilnehmern viel Durchhaltevermögen und „dass wir am Sonntag ganz viele erfolgreiche Projekte haben“.

In Videobotschaften wandten sich die diözesanen Schirmherren Bischof Jung und Anna Stolz, Staatssekretärin für Unterricht und Kultus, an die Teilnehmer. „Mit dem großartigen Engagement für Eure soziale, politische, religiöse und ökologische Umwelt macht Ihr Euren Glauben in all diesen Bereichen spürbar und tragt ihn an Eure Mitmenschen weiter“, sagte Bischof Jung. Die Teilnehmer packten an, wo dringend Unterstützung gebraucht werde. „Ihr seid damit ein Segen für viele Kinder, Jugendliche und

Erwachsene, die auf Hilfe angewiesen sind.“ Der Bischof dankte allen Beteiligten an der Aktion für ihr „Herzblut, den Teamgeist und den Einsatz“ und wünschte allen „viel Erfolg und Freude bei der Verwirklichung der Ziele, die Ihr Euch für die nächsten 72 Stunden gesetzt habt“. Als eine „vorbildliche Aktion“ bezeichnete Stolz die „72-Stunden-Aktion“. Die jungen Menschen würden zeigen, wie viel jeder Einzelne mit seinem Einsatz bewirken könne. Stolz wünschte viel Erfolg und Gottes Segen für die anstehenden Projekte.

Videobotschaften gab es auch von den bundesweiten Schirmherren, Bundesjugendministerin Dr. Franziska Giffey und Reinhard Kardinal Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. „In 72 Stunden kann man eine ganze Menge schaffen“, sagte Giffey. Die Aktion mache sichtbar, was Millionen von Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, in ihrer Freizeit tun: „Ihr engagiert Euch ehrenamtlich. Euer Engagement macht unsere Welt besser. Ihr übernehmt Verantwortung und gestaltet mit, was in Deutschland passiert.“ Die Aktion mache deutlich, dass die Gesellschaft gerade vom Engagement junger Menschen lebe, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, betonte Kardinal Marx. „Etwas Gutes tun, etwas bewirken, etwas machen, etwas auf die Beine stellen für andere, das macht auch Freude.“ Er wünschte allen Beteiligten alles Gute und Gottes Segen.

„Was bedeutet Berge versetzen?“ Mit dieser Frage begann BDKJ-Bundespräsident Dirk Bingener seinen spirituellen Impuls. „Mit Hoffnung, Mut und guten Ideen einfach loszulegen“ oder „Dinge zu schaffen, die ich nicht für möglich gehalten hätte, mit der Kraft Gottes“, zitierte er aus den Antworten von Teilnehmern. Bei der „72-Stunden-Aktion“ komme es nicht auf die großen Zahlen und Namen an, sondern auf jede und jeden Einzelnen, betonte Bingener. Dann beteten alle gemeinsam das Aktionsgebet „Guter Gott, wir wollen Berge versetzen“ und sangen anschließend das Aktionslied „72 Stunden – Das ist unser Leben“ zur Begleitung der Projektband.

Im Internet unter www.72stunden.de gibt es weitere Informationen zur Aktion. Während des Aktionszeitraums können die Aktionsgruppen hier auch Hilferufe absetzen und damit den Menschen in ihrer Umgebung die Möglichkeit geben, sich spontan an ihrem Projekt zu beteiligen.

sti (POW)

(72 Zeilen/2219/0593; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Berichte

Büchereien wichtig für Gemeinden

Rund 150 Ehrenamtliche aus den 206 Katholischen Öffentlichen Büchereien im Bistum Würzburg bei Bücherei-Wochenende in Himmelspforten – Generalvikar Keßler dankt für Engagement – Leseförderung von Kindern in den Blick nehmen

Würzburg (POW) Generalvikar Thomas Keßler hat die Bedeutung der Katholischen Öffentlichen Büchereien im Bistum Würzburg hervorgehoben. „Sie sind wichtig in den Gemeinden und dort Orte der Begegnung mit Büchern und mit den Menschen“, sagte Keßler beim Bücherei-Wochenende 2019 im Exerzitenhaus Himmelspforten vor rund 150 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 206 Katholischen Öffentlichen Büchereien im Bistum Würzburg. Den Ehrenamtlichen dankte er für den oft jahrzehntelangen Einsatz. Insgesamt engagieren sich zirka 2300 Frauen und Männer ehrenamtlich in den Büchereien. Das zweitägige Treffen am 18. und 19. Mai ermutigte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Öffentlichen Büchereien im Bistum, Profil zu zeigen.

Bernhard Schweßinger, Leiter des Medienhauses der Diözese Würzburg, bezeichnete die Ehrenamtlichen als „großen Schatz für die Gemeinden und Pfarreiengemeinschaften“. Die Büchereien leisteten einen Beitrag zu Bildung und Wertevermittlung, förderten das Lesen und die Gemeinschaft und seien Treffpunkte in der Pastoral vor Ort. Wenn knapp ein Fünftel der Zehnjährigen in Deutschland nicht so lesen könne, dass der Text dabei verstanden werde, sei das ein Alarmzeichen und gleichzeitig Auftrag an die kirchlichen Büchereien, das Lesen im Kindesalter zu fördern. An die Büchereiverantwortlichen appellierte Schweßinger, die Katholischen Öffentlichen Büchereien weiter qualitätsvoll und einladend aufzustellen und sich aktiv in die künftigen pastoralen Räume einzubringen.

„Zeigen Sie Profil und überzeugen Sie mit Know-how, Qualität und Herz!“, legte die Diplom-Bibliothekarin Birgit Stenert aus Dortmund in ihrem Vortrag den Ehrenamtlichen in den Büchereien nahe. Wichtig sei ein erkennbares, passgenaues Profil. Büchereien sollten der Kirche vor Ort ein Gesicht geben und Treffpunkt für die verschiedenen Altersgruppen sein. Katholische Öffentliche Büchereien, die allein Medien ausliehen, aber keine Veranstaltungen und Begegnungen anböten, hätten keine Zukunft.

Aktionen der Katholischen Büchereifachstelle im Medienhaus der Diözese Würzburg stellte Leiterin Almut Koschel vor. So würden die Büchereien in den kommenden Monaten einen neuen Internetauftritt erhalten. Eine eigene Gruppe für Ehrenamtliche in den Büchereien entstehe derzeit im diözesanen Intranet. Begeistert waren die Teilnehmer von der Autorenlesung und Begegnung mit dem in Leipzig aufgewachsenen Buchautoren Titus Müller. Er las aus seinem jüngsten Roman „Der Tag X“, der sich mit den Ereignissen rund um den 17. Juni 1953 in der DDR beschäftigt. Weiter gab er einen unterhaltsamen Einblick in seine Lebensratgeber „Vom Glück zu leben“ und „Einfach mal spazieren gehen“. Viel Zeit nahmen sich die Ehrenamtlichen beim Blick in Neuerscheinungen von Büchern, die im Kreuzgang des Exerzitenhauses ausgestellt waren. Susanne Steufmehl vom Sankt Michaelsbund in München stellte neue Romane, Kinderbücher und Sachbücher vor.

(31 Zeilen/2219/0580; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Dem eigenen Weg auf der Spur

Diözesaner Kolping-Aktionstag „MaiWay“ in Stetten – Gottesdienst und viele Aktionen – Kolpingsfamilie Stetten feiert 65-jähriges Bestehen

Stetten (POW) Unter die Überschrift „MaiWay“ hat das Kolpingwerk Würzburg seinen diözesanen Kolping-Aktionstag gestellt. Rund 500 Interessierte kamen am Sonntag, 12. Mai, nach Stetten (Dekanat Karlstadt), um gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern und an den vielfältigen Angeboten unter dem Motto „Finde Deinen Weg“ teilzunehmen. Die Kolpingsfamilie Stetten feierte zudem ihr 65-jähriges Bestehen, schreibt das Kolpingwerk in einer Pressemitteilung.

Auf verschiedenen Wegen zogen die Teilnehmer zur Pfarrkirche Sankt Alban. „Wir sind auf vielen Wegen zur Kirche, zum Gottesdienst gekommen und haben den Weg erlebt, den uns der Auferstandene zeigt“, sagte Kolping-Diözesanvorsitzende Dorothea Schömig. Die Eucharistiefeier zelebrierte der ehemalige Diözesanpräses Domkapitular em. Monsignore Hans Hederich zusammen mit Diözesanpräses Diakon Jens Johanni.

Das Nachmittagsprogramm stand unter dem Motto „Finde Deinen Weg“. So erfuhren die Teilnehmer beispielsweise auf dem „Internationalen Weg“, in welcher Weise sich Kolping für die Eine Welt engagiert. Dass Wasser aus der Leitung kommt, würden viele Familien in Kenia nicht kennen. Wasser müsse jeden Tag herbeigeschleppt werden – oft sogar mehrmals täglich. Die Teilnehmer konnten testen, wie es ist, mit Fünf-Liter-Eimern Wasser aus der Wern zu holen und natürlich auf dem Kopf „zurück ins Dorf“ zu tragen. Zugleich erfuhren sie Interessantes über das aktuelle Wasserprojekt, das der „Arbeitskreis Kenia“ initiierte: In Zusammenarbeit mit dem kenianischen Nationalverband sollen 80 Zisternen errichtet werden. 2020 sollen in einem weiteren Projekt Pflanzsäcke für wassersparenden, effektiven Gemüseanbau in den Dürrezeiten Hilfe bieten.

Der Arbeitskreis Rumänien stellte Projekte wie die Aktion „Süße Päckchen für Rumänien“ oder die Unterstützung des Freizeit- und Begegnungsgeländes „Ivo“ in der rumänischen Partnerdiözese Alba Iulia vor. Dazu gab es „Baumstriezel“ vom Holzkohlegrill, eine rumänische Spezialität. Die Kolping-Roadshow, ein Infomobil mit Spiel- und Mitmachaktionen, gab Einblick in das Thema Flucht, Migration und Integration. Wer wollte, konnte auch mit geflüchteten Jugendlichen ins Gespräch kommen, die unter anderem in Ochsenfurt von Kolping betreut werden. Auf dem Spiritweg „Gott und die Welt“ konnte man dem biblischen König David begegnen und mit ihm Psalmen singen, Johannes dem Täufer an der Wern lauschen oder Lukas beim Schreiben des Weihnachtsevangeliums über die Schulter schauen. Ein Gärtner führte durch die Welt der biblischen Pflanzen. Das Gleichnis vom bittenden Freund war live erfahrbar – und jeder bekam ein duftendes Brot.

Auf große Resonanz stieß eine „Tagwächterführung“ durchs Dorf, bei der die Geschichte und „Gschichtli“ aus Stetten erzählt wurden. Ein „Wellness-Weg der Sinne“ machte die Besucher entlang der Wern auf Besonderheiten der Sinneswahrnehmung aufmerksam. Erlesene Weine und grandiose Aussichten gab es auf dem Weinwanderweg. Außerdem führte ein Quizweg mit Fragen zu Stetten quer durchs Dorf. Die Rollenverteilung im Haushalt war Inhalt der Mitmach-Familienolympiade mit dem Titel „Das bisschen Haushalt kann so schwer nicht sein“. Für die jüngeren Gäste gab es eine Spielstraße mit Bungee-Trampolin, Hüpfburg und Spielmobil.

Mehr Informationen zum Kolpingwerk Würzburg gibt es im Internet unter www.kolpingwerk-mainfranken.de.

(38 Zeilen/2219/0605; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Exponate zum Sprechen bringen

Studentenprojekt „Klartext Kunst!“ befasst sich mit inklusiven Methoden der Kommunikation und Vermittlung im Museum am Dom

Würzburg (POW) Ein sogenannter „Wall-Walk“ hat am Freitag, 24. Mai, im Museum am Dom in Würzburg stattgefunden. Beim Studientag „Klartext Kunst! Inklusiv Methoden der Kommunikation und Vermittlung für das Museum am Dom“ der Universität Würzburg trafen sich Studenten der Fachrichtungen Museologie, Mensch-Computer-Systeme und Soziale Arbeit, um neue Ideen für inklusive Angebote im Museum zu entwickeln. Das schreibt das Museum in einer Pressemitteilung. Die Veranstaltung ist Teil eines Projektseminars. Darin befassen sich die Studenten mit der Frage: Wie können wir Exponate zum Sprechen bringen? Welche Kommunikationsmittel und Vermittlungsmethoden braucht es, um im Sinne von Barrierefreiheit und Inklusion Inhalte und Objekte möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen?

Die verwendete Technik – das „Design Thinking“ – sei aus der Produktentwicklung entlehnt. Ziel sei es, das „Produkt“, in diesem Fall die Ausstellung, so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten. Hierfür wurden zunächst Besucher bei ihrem Ausstellungsbesuch beobachtet und deren Verhalten, Interaktionen und Äußerungen auf Post-its festgehalten. In einem zweiten Schritt wurde diese Sammlung kategorisiert und auf einer Wand – der „Wall“ – festgehalten. Der nächste Schritt erfolgte beim Studientag: Bei einem „Wall-Walk“ konnten die Teilnehmer die Äußerungen durchlesen, durch eigene Gedanken ergänzen und ihre Designideen hinzufügen. Auf diese Weise entstand ein bunter Ideenpool für die zukünftige Dauerausstellung des Museums am Dom.

Am Nachmittag hörten die Studenten ergänzende Expertenvorträge. So sprach Professor Dr. Dieter Kulkte (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt) über das Thema „Disability Studies“. Svenja Gaube, beim Deutschen Technikmuseum Berlin zuständig für den Besucherservice, referierte über „Herausforderungen, Chancen und Grenzen digitaler Strategien“. Den Abschluss bildete der Vortrag „Den Besucher im Blick: Contextual design im Museum“ von Stephan Huber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Psychologische Ergonomie der Universität Würzburg, der den Bogen zu der am Vormittag angewandten Methode schlug.

(24 Zeilen/2219/0606; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Auf den Spuren von „Laudato si“

Jahrestagung Weltkirche und Mission in Würzburg – Rund 140 Teilnehmer aus ganz Deutschland befassen sich mit dem Thema „Klimagerechtigkeit“

Würzburg (POW) Die Jahrestagung Weltkirche und Mission 2019 findet von Montag bis Mittwoch, 27. bis 29. Mai, im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg statt. Das Schwerpunktthema lautet in diesem Jahr „Klimagerechtigkeit – ethische und politische Fragen“, die Veranstaltungen spannen dabei einen Bogen von ökologischen und sozialen Themen bis hin zu neuen Technologien. Rund 140 Mitarbeiter im Bereich Weltkirche aus den deutschen (Erz-)Diözesen und Hilfswerken werden im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg erwartet. Ausgerichtet wird die Veranstaltung von der Konferenz Weltkirche und unterstützt vom Referat Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Würzburg.

Vorträge beleuchten die Themen Klimawandel, Klimagerechtigkeit sowie die Amazonas-Synode im Oktober 2019. Im Workshop-Teil am Dienstag, 28. Mai, besuchen die Teilnehmer so genannte „Laudato si“-Orte in und um Würzburg herum. „Wir wollen die ganze Bandbreite der päpstlichen Enzyklika zeigen“, erklärt Diözesanreferent Alexander Sitter vom Referat Mission-Entwicklung-Frieden. Bei der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus werde oft nur an Ökologie und Klimawandel gedacht. „Aus dem Fokus rutscht dabei die große Themenvielfalt des Schreibens, die unser Leben betrifft.“ Deshalb habe man bei den insgesamt zwölf Workshops und Exkursionen versucht, das „Integrale“ der Enzyklika in den Blick zu nehmen und auch Veranstaltungen zu Themen wie „Mitarbeiterzufriedenheit“ oder „Technikmonopole“ anzubieten.

So werden unter anderem Exkursionen zur Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim oder zum Bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung auf dem Würzburger Hubland angeboten. Mit einem Vertreter der Klinik Heiligenfeld in Bad Kissingen, die 2017 mit dem „Great Place to Work“-Preis ausgezeichnet wurde, diskutieren die Teilnehmer über Achtsamkeit in der Kirche und Mitarbeiterzufriedenheit. Bei einem Workshop mit dem Würzburger Verein „Nerd2Nerd“ geht es um die Monopolbildung im Internet und in der Softwareentwicklung. Die Würzburger Regionalgruppe der „Gemeinwohl-Ökonomie“ stellt ihre Visionen zu globaler und ökologischer Gerechtigkeit vor.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit Experten wie dem Würzburger Professor für Volkswirtschaftslehre Dr. Peter Bofinger zu diskutieren. Bofinger war erst kürzlich mit Mitgliedern der internationalen „Commission for Global Economic Transformation“ (CGET – Kommission für den globalen wirtschaftlichen Umbau) zu Gesprächen im Vatikan und traf dabei auch Papst Franziskus. Weitere Gesprächspartner sind unter anderem die Umweltstation Würzburg, der Weltladen Würzburg und der Verein Würzburger Partnerkaffee. Die „Verantwortung der Kirche für eine ökologische Modernisierung der Gesellschaft“ ist Thema einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 29. Mai.

Weitere Informationen zur Konferenz Weltkirche gibt es im Internet unter <https://weltkirche.katholisch.de/>.

(32 Zeilen/2219/0588; E-Mail voraus)

Aktuelles Lexikon

Christi Himmelfahrt

(POW) Am Donnerstag, 30. Mai, ist der Feiertag Christi Himmelfahrt. Er weckt meist weltliche Assoziationen: Für viele ist er in erster Linie Vatertag, Ausflugstag oder Wandertag. Seine Bedeutung als kirchliches Hochfest der Himmelfahrt Christi gerät oft in den Hintergrund. Die Tradition des Festes ist schon über 1500 Jahre alt: 40 Tage nach Ostern und zehn Tage vor Pfingsten etablierte sich um das Jahr 400 ein Festtag, der die Erfahrung feiert, dass Gott sich ohne Bindung an Raum und Zeit zeigt. Das Evangelium nach Lukas und die Apostelgeschichte schildern den Übergang des Auferstandenen von der Erde in den Himmel als sichtbaren Aufstieg, lateinisch „ascensio“. Während Jesus die Jünger segnete, schreibt Lukas, „schied er von ihnen und wurde in den Himmel emporgehoben“ (Lk 24,52).

Seit Entstehung des Festes Christi Himmelfahrt ist auch die Tradition nachgewiesen, die Tage vor Christi Himmelfahrt als Bitttage zu gestalten und Bittprozessionen durchzuführen. Auch heute noch finden vielerorts Wallfahrten oder Flurprozessionen statt, bei denen die Gläubigen durch die Felder ziehen und um eine gute Ernte beten. Diese Flurumgänge gehen wohl ursprünglich darauf zurück, den Gang der Jünger nach Galiläa auf den Berg nachzuahmen, den Jesus ihnen genannt hatte, um dort den Sendungsauftrag zu empfangen.

Dafür, dass es bei den Prozessionen oft recht munter zugeht, gibt es bereits Zeugnisse aus dem frühen 16. Jahrhundert. Aus der Tradition der „Apostelgänge“ sind dann die „Herrenpartien“ entstanden, die später als Gegenstück zum im 19. Jahrhundert eingeführten Muttertag am zweiten Sonntag im Mai als Vatertag umgedeutet wurden. Gleichwohl liegt dies in der theologischen Interpretation von Christi Himmelfahrt, die auch als die Heimkehr Jesu Christi, des Sohnes, zum Vater zu verstehen ist. Damit wird dieser Tag zum Vatertag schlechthin: Er lenkt den Blick auf Gott, den Vater, der sich als Lebensgrund und -erhalt erweist.

Die Tage nach dem Himmelfahrtsfest werden als Vorbereitung auf die Herabkunft des Heiligen Geistes an Pfingsten begangen. Sie werden als Pfingstnovene bezeichnet.

(23 Zeilen/2219/0603; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Bischof Jung mit Team von Bistum und Caritas beim iWelt-Firmenlauf

Eibelstadt/Würzburg (POW) Gleich mehrfach hat das gemeinsame Team von Diözese Würzburg und ihrer Caritas beim iWelt-Firmenlauf in Eibelstadt am Mittwoch, 22. Mai, Zeichen gesetzt. Mit mehr als 100 Läuferinnen und Läufern ging der Pokal für die größte Gruppe an die Frauen und Männer. Als Überraschungsgast gesellte sich Bischof Dr. Franz Jung zu den Seinen. Mit einem Lächeln auf den Lippen überquerte er unter großem Beifall der Zuschauer die Ziellinie. Als zweitschnellste Läuferin des Rennens wurde Tanja Dietrich, Verwaltungsleiterin der Pfarreiengemeinschaft Bad Neustadt, ausgezeichnet. Sicherlich einer der ältesten Teilnehmer des Firmenlaufs war der 77-jährige Diakon i. R. Manfred Geßner aus Untereisenheim. „Hat Spaß gemacht mit der ganzen großen Truppe“, kommentierte Bischof Jung nach dem Rennen seinen Lauf. Er habe nicht gedacht, dass er das Rennen durchhalte. Gegen Ende sei ihm aber klar geworden, dass er sogar ein wenig schneller hätte laufen können. „Aber ich bin froh, dass es jetzt vorbei ist“, sagte der Bischof lachend.

(11 Zeilen/2219/0591; E-Mail voraus)
(POW)

mh

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Sprechstunde“ mit Dr. Lukas

Würzburg (POW) Donnernder Schlussapplaus der mehr als 160 Zuschauer: Das Lukasevangelium als Monolog hat Schauspieler Kai Christian Moritz am Montagabend, 27. Mai, im Hörsaal des Zentrums für Operative Medizin (ZOM) des Würzburger Universitätsklinikums in Szene gesetzt. Die gut 100 Minuten lange Veranstaltung war der zweite Teil der Reihe „Vier Farben Jesus“. Konzipiert wurde diese von Moritz in Zusammenarbeit mit Dr. Dietmar Kretz, Studienleiter der Domschule Würzburg. Der Spielort stand in Verbindung mit der alten kirchlichen Tradition, die Lukas als Arzt bezeichnet, weil dieser mit geradezu medizinischer Präzision auf den Menschen Jesus und das ganze Menschsein blickt. Armut und Reichtum als zentrale Themen des Evangelisten arbeitete der Schauspieler mit facettenreichem Spiel und nur wenigen Requisiten auf. Sperrige Teile wie die Auflistung der Vorfahren Jesu oder die Geschichte der Geburt Johannes des Täufers schob Moritz als Videoeinblendungen ein, zum Teil in der Ästhetik von YouTube-Erklärvideos. Er schaffte es so, den ganzen Abend lang die Spannung zu halten – trotz der enormen Textfülle und des vielen Zuschauern sicher bekannten Inhalts. Als Klammer um den Evangelientext setzte Moritz Auszüge aus Rainer Maria Rilkes „Duineser Elegien“. Ulrich Pakusch begleitete den Vortrag an der Truhenorgel mit Kontrapunkten aus der Kunst der Fuge von Johann Sebastian Bach (BWV 1080).

(15 Zeilen/2219/0607; E-Mail voraus)
(POW)

mh

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Alexander Krebs neuer SBW-Geschäftsführer

Würzburg (POW) Alexander Krebs (31) wird neuer Geschäftsführer der SBW-Bauträger- und Verwaltungs-GmbH. Er übernimmt ab 1. Juli 2019 die Geschäftsführung von Werner Philipp, der übergangsweise als Interimsmanager tätig war. Das hat der SBW-Aufsichtsrat am Dienstag, 28. Mai, in Würzburg mitgeteilt. Krebs stammt aus Himmelstadt und war zuletzt kommissarischer Leiter der Liegenschaftsabteilung der Bischöflichen Finanzkammer. Er absolvierte nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zum Bürokaufmann im Bischöflichen Ordinariat Würzburg. Danach war er von 2007 bis 2010 Sachbearbeiter, im Anschluss bis 2011 stellvertretender Steuerbezirksleiter im Kirchensteueramt. Seit 2011 ist Krebs in der Liegenschaftsabteilung des Bischöflichen Ordinariats Würzburg tätig. 2017 wurde er dort stellvertretender Abteilungsleiter, seit Juli 2018 ist er kommissarischer Abteilungsleiter. Berufsbegleitend erwarb Krebs 2010 die Fachhochschulreife, 2013 wurde er geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK), 2016 erwarb er das Diplom als Immobilienwirt bei der Deutschen Immobilien-Akademie an der Universität Freiburg. Ehrenamtlich engagiert sich Krebs in der Kirchenverwaltung und beim Musikverein Himmelstadt.

Die SBW ist eine Tochtergesellschaft des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg. Sie verzeichnete nach eigenen Angaben im Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von zirka 2,5 Millionen Euro. Die SBW ist als Bauträger- und Verwaltungs-GmbH insbesondere in folgenden Bereichen tätig: Projektsteuerer sowie Architektur- und Immobiliendienstleister für kirchliche Einrichtungen; technische Baubetreuung von Sozialimmobilien; Baugebieterschließungen und Bauträgetätigkeit; Arbeitssicherheit von Immobilien im kirchlichen Bereich sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen; Wertermittlungen für Immobilien. In Folge einer Überprüfung im Jahr 2018 wurde der damalige Aufsichtsrat aufgelöst und der SBW-Geschäftsführer von seinen Aufgaben entbunden. Die Sachverhalte, die einer Klärung bedurften, wurden am 12. Juli 2018 der Staatsanwaltschaft Würzburg vorgelegt. Der Aufsichtsrat wurde im Zuge der Neuausrichtung bereits neu besetzt.

(23 Zeilen/2219/0608; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Langjähriger Matthias-Ehrenfried-Haus-Geschäftsführer Hostombe gestorben

Würzburg (POW) Im Alter von 86 Jahren ist am Freitag, 17. Mai, Gustl Hostombe, langjähriger Geschäftsführer des Würzburger Matthias-Ehrenfried-Hauses, in Würzburg gestorben. 1932 in Würzburg geboren, engagierte er sich bereits als Jugendlicher in der Dompfarrei. Von 1964 bis 1992 war Hostombe Diözesanvorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Zudem war er im Süddeutschen Verband, im Bundesverband und in der Weltbewegung der KAB (WBCA) aktiv. 1972 trat Hostombe, der nach dem Beruf des Metalldruckers auch den des Industriekaufmanns erlernt hatte, als Geschäftsführer des Matthias-Ehrenfried-Hauses in den Dienst des Bistums. Diese Tätigkeit übte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1997 aus. Zudem gehörte er über 20 Jahre der Mitarbeitervertretung (MAV) des Bischöflichen Ordinariats an. Für seine vielfältigen Verdienste, unter anderem als Vorsitzender des Pfarrgemeinderats der Dompfarrei, erhielt Hostombe 1997 die Sankt-Bruno-Medaille. Er war zudem langjähriges Mitglied der Seniorenvertretung der Stadt Würzburg. Auch im Ruhestand setzte sich Hostombe ehrenamtlich für die Belange des Matthias-Ehrenfried-Hauses ein und organisierte zum Beispiel jährlich mit großem Arbeitsaufwand Studienfahrten und die große Faschingsveranstaltung. Von 1997 bis 2007 war er Vorsitzender des Trägervereins des Matthias-Ehrenfried-Hauses, seit 2007 Ehrenvorsitzender. 2003 erhielt Hostombe das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Samstag, 29. Juni, um 14 Uhr im Neumünster gefeiert, die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

(17 Zeilen/2219/0583; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Religionsunterricht als Ort der Glaubensvermittlung

Würzburg (POW) Zu ihrer Vollversammlung hat sich am Donnerstag, 16. Mai, im Würzburger Burkardushaus die Vollversammlung der Berufsgruppe der Religionslehrerinnen und -lehrer im Kirchendienst getroffen. Diese fand erstmals unter der Leitung des neuen Vorstands statt, der im vergangenen Jahr nach der neuen Satzung gewählt worden war. Zum Vorstandsteam gehören Miriam Buchhold und Rochus Schirmer (Sprecher des Vorstandsteams), Rainer Claus (Schriftführer) sowie Bettina Englert und Matthias Wimmer (Beisitzer). Schulreferent Domdekan Prälat Günter Putz sprach in einem motivierenden Grußwort von der Bedeutung der Berufsgruppe für die Glaubensvermittlung an den Schulen in Unterfranken. Er hob besonders die wichtige Rolle der Religionslehrkräfte in den vielfältigen Feldern der Schulpastoral hervor und berichtete auch von Plänen zu Umstrukturierungen im Bischöflichen Ordinariat. Im Anschluss stellten Verena Hack und Matthias Muckelbauer von der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) unter dem Motto „Kirchliche Jugendarbeit und Religionsunterricht“ die Struktur und Vielfalt der kja der Diözese vor. Sie informierten über ihre Arbeitsmaterialien und die vielfältigen Formen der Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule. Jürgen Engel nahm als stellvertretender Leiter des Schulreferats Stellung zur Zukunft der Berufsgruppe anhand von Statistiken. Dorothea Weitz, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung (MAV) des Bischöflichen Ordinariats Würzburg, berichtete über aktuelle Themen aus den Bereichen der Mitbestimmung. Abschließend folgten aktuelle Informationen zu Schule und Religionsunterricht aus der AV-Medienzentrale durch Oliver Ripperger, Fortbildungsreferent Thomas Riebel und das Team der Schulpastoral mit Helga Kiesel, Helga Neudert und Ulrich Geißler. Aus dem Religionspädagogischen Institut berichtete Professor Dr. Stefan Heil.

(19 Zeilen/2219/0589; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Positive Bilanz nach einem Jahr „Kunstkantine“ im Museum am Dom

Würzburg (POW) 13 Veranstaltungen mit insgesamt 134 Besuchern: So lautet die Bilanz des neuen Führungsangebots „Kunstkantine“ im Museum am Dom in Würzburg nach dem ersten Jahr. Seit dem ersten Termin am 10. April 2018 habe sich das Format herumgesprochen, schreibt das Kunstreferat der Diözese Würzburg. Kamen zu den acht Terminen im Jahr 2018 insgesamt 65 Besucher, wurden in diesem Jahr bei fünf Veranstaltungen 69 Interessierte gezählt. Spitzenreiter ist bislang mit 19 Besuchern die Führung mit Dr. Patrick Melber, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kunstreferat, am 5. Februar 2019. Im Mittelpunkt stand der „Streichholzaltar“ des Hammelburger Künstlers Robert Höfling, dem die aktuelle Sonderausstellung gewidmet ist. Mittlerweile komme ein „fester Stamm“ von Interessierten. Die „Kunstkantine“ wird jeweils einmal im Monat um 12.30 Uhr angeboten. In maximal 30 Minuten führen wechselnde Mitarbeiter des Kunstreferats zu ausgewählten Themen und Objekten. Im Anschluss kann die Führung bei einer Tasse Kaffee reflektiert werden. Die nächste „Kunstkantine“ findet am Dienstag, 18. Juni, um 12.30 Uhr statt. Sie wird geleitet von Christoph Deuter, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kunstreferat.

(13 Zeilen/2219/0590; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Maria Leitner gibt Vorsitz in der Initiative Eine Welt nach 20 Jahren ab

Würzburg (POW) Maria Leitner, 20 Jahre lang Vorsitzende des Vereins Initiative Eine Welt, hat bei der Mitgliederversammlung am Freitag, 17. Mai, ihr Amt abgegeben. Neuer Vorsitzender ist Reinhard Hammer. „Über diese lange Zeit hat Maria Leitner die Initiative maßgeblich mitgestaltet und weiterentwickelt“, sagte Vorstandskollegin Gesine Schultz. Als Fachfrau des Fairen Handels habe Leitner das Team der rund 50 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet und die Initiative im Rahmen der entwicklungspolitischen Arbeit in zahlreichen Gremien vertreten, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Die Initiative Eine Welt dankte Leitner von Herzen für ihr unermüdliches und oft kräftezehrendes Engagement. Leitner werde weiterhin im erweiterten Leitungskreis, dem Initiativkreis, mitarbeiten und auch die Vertretung der Initiative im Trägerkreis des Würzburger Friedenspreises sowie im Verein Würzburger Partnerkaffee, dessen Vorstandsvorsitzende sie ist, weiterführen. Auch im Weltladen werde sie weiterhin aktiv sein. Der Weltladen Würzburg besteht seit 42 Jahren. Mit seinem Angebot zeige er, dass ein menschliches und solidarisches Wirtschaften möglich ist. Getragen wird der Weltladen von dem ehrenamtlich geführten Verein Initiative Eine Welt.

(13 Zeilen/2219/0576; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Zeitschrift „Gemeinde creativ“ blickt auf die digitale Transformation

Würzburg (POW) Mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sich die neue Ausgabe der Zeitschrift „Gemeinde creativ“ des Landeskomitees der Katholiken in Bayern. Auf 36 Seiten werden unter der Überschrift „Willkommen in der Zukunft“ zentrale Themen angesprochen und neue Fragen aufgeworfen. Es geht darum, wie sich digitale Prozesse auf die Lebens- und Arbeitswelten auswirken, wie ethische Grundwerte zur Positionsbestimmung in der digitalen Welt dienen können – ähnlich einem Kompass – und in welchen Bereichen Digitalisierung wirklich eine entlastende Hilfe für den Menschen sein kann. Das Heft zeigt an praxisnahen Beispielen, wie neue digitale Möglichkeiten die Menschen dort abholen, wo sie stehen. Neben Überlegungen aus dem Erzbistum Freiburg, wo eine eigene Stelle für „Digitalisierung und Pastoral“ ihre Arbeit aufgenommen hat, regt Christian Gärtner, Vorsitzender des Diözesanrates Eichstätt, an, das Modell der „Agilen Softwareentwicklung“ auf die Pastoral zu übertragen. Welche Chancen eine „agile Pastoral“ für Haupt- und Ehrenamtliche in den Pfarrgemeinden hätte, führt das Heft ebenfalls aus. Ihre Argumente pro und contra Smartphone legen der Landesvorsitzende des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern, Daniel Köberle, und Manfred Spitzer, Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm, dar. „Gemeinde creativ“ erscheint sechsmal pro Jahr und ist als Print- und Onlineabonnement verfügbar. Näheres im Internet unter www.gemeinde-creativ.de.

(16 Zeilen/2219/0595; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Austausch mit Vertretern anderer Konfessionen

Würzburg (POW) Gemeinsam mit dem Erzpriester Martinos Petzold haben Pastoralassistentinnen und -assistenten der (Erz-)Diözesen Bamberg, Eichstätt und Würzburg sowie Kapläne der Diözesen Bamberg und Würzburg in der Würzburger griechisch-orthodoxen Gemeinde eine Vesper gefeiert. Der Besuch fand im Rahmen einer Ausbildungsveranstaltung zu ökumenischen Fragen in der Praxis statt. Hierbei ging es um die Sichtweise der katholischen Kirche zur Ökumene und den Beziehungen zu den anderen christlichen Kirchen. Unter anderem wurden auf der Grundlage der Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils die wichtigen theologischen Positionen, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede, aber auch die ökumenischen Herausforderungen und Möglichkeiten in der Pastoral dargestellt und diskutiert. Neben den theologischen Grundlagen und den konfessionskundlichen Informationen kamen auch Begegnungen und das Gespräch mit Vertretern anderer christlicher Kirchen nicht zu kurz. An den Ausbildungstagen wirkten neben anderen Domvikar Professor Dr. Petro Müller, Ökumenereferent der Diözese Würzburg, und Josef Gründel, stellvertretender Ökumenereferent in der Erzdiözese Bamberg, mit.

(13 Zeilen/2219/0592; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldungen

Gemeindereferent Markus Fastenmeier wird Ausbildungsreferent

Haßfurt/Würzburg (POW) Markus Fastenmeier (39), Gemeindereferent in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian, Haßfurt“, wird mit Wirkung zum 1. September 2019 Ausbildungsreferent im Fachbereich Gemeindereferent(inn)en und Gemeindeassistent(inn)en der Diözese Würzburg. Fastenmeier wurde 1979 in Burghausen (Bistum Passau) geboren und stammt aus Haiming. Nach einer Ausbildung zum Zimmermann erwarb er 2000 die Fachhochschulreife an der Berufsoberschule in Altötting. Von 2002 bis 2006 studierte er Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Anschließend war er als Pastoralpraktikant in Bad Schussenried-Sankt Magnus (Diözese Rottenburg-Stuttgart) tätig. Ab 2007 wirkte er als Gemeindeassistent in der Seelsorgeeinheit Biberach/Nord. 2009 wurde er in Würzburg als Gemeindereferent ausgesandt und wirkt seitdem in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian, Haßfurt“. 2014 wurde er zudem Präses des Ortsverbands Sylbach der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Seit 14. Januar 2019 ist er auch Sprecher der Berufsgruppe der Gemeindereferenten. Fastenmeier ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

(13 Zeilen/2219/0587; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Simone Büttner wird Gemeindereferentin in den Pfarreiengemeinschaften „Sankt Georg – Karlstadt“ und „Heiliger Jakobus, Karlburg“

Würzburg/Karlstadt (POW) Gemeindereferentin Simone Büttner (42), Diözesanlandjugendseelsorgerin der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Würzburg, wechselt zum 1. September 2019 in die Pfarreiengemeinschaften „Sankt Georg – Karlstadt“ und „Heiliger Jakobus, Karlburg“ (ohne die Filiale Halsbach der Pfarrei Wiesenfeld). Büttner stammt aus Kleinostheim. Nach dem Realschulabschluss im Jahr 1993 absolvierte sie eine Ausbildung zur Fachgehilfin in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen und arbeitete im Anschluss in Aschaffenburg und Kahl am Main im erlernten Beruf. Von 1998 bis 2001 absolvierte Büttner ein Studium an der Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindereferentinnen und -referenten in Mainz. Das berufspraktische Jahr führte sie 2001 in die Pfarreien Erlabrunn und Margetshöchheim. 2002 wurde Büttner Gemeindeassistentin für die Pfarreiengemeinschaft „Güntersleben – Thüngersheim“. 2004 wurde sie zur Gemeindereferentin ernannt. Von 2006 bis 2010 war sie außerdem Dekanatsbeauftragte für die Notfallseelsorge für das Dekanat Würzburg-rechts des Mains. 2007 wurde Büttner mit jeweils halber Stelle Dekanatsjugendseelsorgerin für das Dekanat Würzburg-rechts des Mains und Gemeindereferentin für die Pfarreiengemeinschaft „Güntersleben – Thüngersheim“. 2008 verließ sie die Pfarreiengemeinschaft und übernahm stattdessen mit halber Stelle die Aufgabe der Regionaljugendseelsorgerin für die Stadt und den Landkreis Würzburg. Von 2009 bis 2013 war sie zudem Sprecherin der Berufsgruppe der Gemeindereferenten und -assistenten. Seit 2010 ist Büttner Diözesanlandjugendseelsorgerin der Katholischen Landjugendbewegung.

(17 Zeilen/2219/0582; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Yvonne Faatz wechselt als Gemeindeferentin in Pfarreiengemeinschaft Rimpar

Würzburg/Rimpar (POW) Gemeindeferentin Yvonne Faatz (49) wirkt ab 1. September 2019 außer in der Diözesanstelle Berufe der Kirche auch als Gemeindeferentin für die Pfarreiengemeinschaft „Gemeinsam unterwegs – Sankt Afra und Sankt Peter und Paul, Rimpar“. Derzeit ist sie Referentin in der Diözesanstelle Berufe der Kirche und zudem eingesetzt im Religionsunterricht an der Matthias-Ehrenfried-Schule Rimpar sowie der Pleichach-Grund- und Mittelschule Unterpleichfeld. Faatz stammt aus Rimpar. Nach dem Abitur studierte sie Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Koblenz. Als Gemeindeassistentin war sie im Anschluss in Bad Kissingen-Herz Jesu eingesetzt. 1995 wurde sie Gemeindeferentin und wechselte in die Dompfarrrei nach Würzburg. Ab 1998 war Faatz Religionslehrerin in Würzburg, Rimpar und Estenfeld sowie Referentin beim Familienbund der Katholiken (FDK) und für Kolping. Zur Überbrückung einer Vakanz in der Pastoral wirkte sie von 2011 bis 2012 in der Pfarreiengemeinschaft „Gemeinsam unterwegs – Sankt Afra und Sankt Peter und Paul, Rimpar“. Seit 2013 ist Faatz Referentin in der Diözesanstelle Berufe der Kirche und zusätzlich im Religionsunterricht und in der Schulpastoral aktiv. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

(13 Zeilen/2219/0585; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Gemeindeferent Hubert Hemmerich wechselt nach Grombühl

Estenfeld/Würzburg (POW) Hubert Hemmerich (56), Gemeindeferent in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Mauritius – Sankt Michael – Sankt Georg, Estenfeld“, wechselt zum 1. September 2019 mit halber Stelle in die Einzelpfarrrei Würzburg-Sankt Josef im Stadtteil Grombühl. Mit der anderen halben Stelle bleibt er zunächst an seiner bisherigen Wirkungsstätte. Zum 1. Februar 2020 wechselt Hemmerich dann komplett nach Sankt Josef. In Würzburg-Versbach aufgewachsen, studierte er nach Abitur und Grundwehrdienst Religionspädagogik in Eichstätt und wirkte im Anschluss ab 1988 als Gemeindeassistent in Miltenberg. Nach der Zweiten Dienstprüfung im Jahr 1990 war er Gemeindeferent in Kirchzell und der Kuratie Watterbach. 2000 wechselte Hemmerich nach Kürnach. Anfangs gehörte die Pfarrrei Oberpleichfeld mit dazu, bis die neuen Pfarreiengemeinschaften gebildet waren. Heute wirkt er in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Mauritius – Sankt Michael – Sankt Georg, Estenfeld“. Von 2009 bis 2013 hatte Hemmerich das Amt des Berufsgruppensprechers der Gemeindeferenten inne. Seit 2014 ist er zudem stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand für Kürnach-Sankt Michael und seit 2015 ist er auch zum Dekanatsbegleiter für Gottesdienstbeauftragte im Dekanat Würzburg-rechts des Mains beauftragt.

(14 Zeilen/2219/0586; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Gemeindereferentin Maria Krines wechselt nach Maria Bildhausen

Miltenberg/Maria Bildhausen (POW) Maria Krines (33), Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin Miltenberg-Bürgstadt“, wechselt mit Wirkung zum 1. September 2019 als Seelsorgerin in die Behinderteneinrichtung Maria Bildhausen. Krines wurde 1986 in Nürnberg geboren. Nach dem Fachabitur an der Wilhelm-Löhe-Schule studierte sie von 2005 bis 2009 Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (FH) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Anschließend war sie als Gemeindeassistentin in den Pfarreien Großweingarten, Spalt und Theilenberg (Diözese Eichstätt) tätig. 2011 wurde Krines zur Gemeindereferentin ernannt und wirkte zunächst mit jeweils halber Stelle als Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin Miltenberg-Bürgstadt“ sowie in der Dekanatsjugendseelsorge im Dekanat Miltenberg. Seit September 2012 ist sie in Vollzeit Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin Miltenberg-Bürgstadt“. Krines ist verheiratet.

(11 Zeilen/2219/0602; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Gemeindereferent Sebastian Krines wechselt nach Bad Königshofen

Erlenbach/Bad Königshofen (POW) Sebastian Krines (35), Gemeindereferent in der Pfarreiengemeinschaft „Christus, der Weinstock – Erlenbach am Main“, wechselt mit Wirkung zum 1. September 2019 in die Pfarreiengemeinschaft „Grabfeldbrücke, Bad Königshofen im Grabfeld“. Krines wurde 1983 in Schweinfurt geboren. Nach dem Abschluss der Fachoberschule studierte er bis zum Vordiplom Religionspädagogik (FH) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. 2005 wechselte er zum Studium der Theologie nach Würzburg und trat dort ins Priesterseminar ein. 2006 setzte er sein Religionspädagogik-Studium an der Universität Eichstätt-Ingolstadt fort. Nach dem Abschluss als Diplom-Religionspädagoge wurde Krines 2009 zunächst Gemeindeassistent in der Pfarreiengemeinschaft Hofheim. 2010 wechselte er in die Pfarreiengemeinschaft „Christus, der Weinstock – Erlenbach am Main“ und wurde dort 2012 Gemeindereferent. Krines ist verheiratet.

(10 Zeilen/2219/0574; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pfarrer i. R. Josef Hauck im Alter von 82 Jahren gestorben

Großostheim/Burgpreppach (POW) Im Alter von 82 Jahren ist am Montag, 20. Mai, Pfarrer i. R. Josef Hauck gestorben, viele Jahre Pfarrer von Burgpreppach, Gemeinfeld und Leuzendorf. Hauck wurde 1936 in Richelbach geboren. Nach der Priesterweihe am 21. Juli 1963 in Würzburg durch Bischof Josef Stangl kam er als Aushilfspriester nach Heimbuchenthal und wurde 1964 Kaplan in Kirchlauter. Die weiteren Stationen als Kaplan waren ab 1965 Würzburg-Sankt Elisabeth und ab 1968 Schweinfurt-Sankt Kilian. 1971 wurde er Pfarrer von Burgpreppach und betreute auch die Pfarreien Gemeinfeld und Leuzendorf, deren Pfarrer er 1987 wurde. Von 1982 bis 1987 war er zudem stellvertretender Dekan und von 1987 bis 1990 Dekan des Dekanats Haßfurt. Ab 1990 war Hauck auch Altenseelsorger des Dekanats Haßfurt. Mehrere Jahre war er zudem Leiter des Pfarrverbands Hofheim, Vorsitzender der Pfarrverbandskonferenz und Kreislandvolkseelsorger. Die Marktgemeinde Burgpreppach ernannte ihn 1996 zum Ehrenbürger. Seit 2007 war Hauck im dauernden Ruhestand, den er in Roßbrunn verbrachte. Die letzten Wochen lebte er im Seniorenstift in Großostheim. Ort und Termin für Requiem und Beisetzung werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

(13 Zeilen/2219/0578; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pater Michael Altepost gestorben

Köln/Würzburg (POW) Im Alter von 63 Jahren ist nach langer Krankheit am Freitag, 24. Mai, Pater Michael Altepost von den Salesianern Don Boscos in Köln gestorben. Er war vor seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2018 Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Burkard – Sankt Bruno, Würzburg“. Altepost wurde 1955 in Riesenbeck (Nordrhein-Westfalen) geboren. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst absolvierte er ab 1975 das Noviziat bei den Salesianern Don Boscos in Jünkerath in der Eifel. 1976 legte er die erste Profess ab. Im Anschluss wirkte er bis 1977 als Erziehungshelfer in Essen-Borbeck. Von 1977 bis 1984 studierte Altepost in Benediktbeuern Sozialpädagogik und Theologie. 1981 erwarb er das Diplom in Sozialpädagogik. Am 15. August 1982 legte er in Jünkerath die Ewige Profess ab. Das Theologie-Diplom erwarb er im Jahr 1983 und empfing dann in Benediktbeuern die Diakonenweihe. Am 1. Juli 1984 wurde Altepost in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Im Anschluss wirkte er bis 1994 als Kaplan in Hannover-Sankt Augustinus und studierte zudem Germanistik an der Universität in Hannover. 1993 erwarb er das Diplom in Germanistik. Von 1994 bis 2005 war Altepost Lehrer für Katholische Religionslehre und Deutsch am Gymnasium „Antoniuskolleg“ der Salesianer Don Boscos in Neunkirchen-Seelscheid. Von 2006 an war er Pfarrer von Buxheim-Sankt Peter und Paul in der Diözese Augsburg. Von 2017 bis zu seiner Entpflichtung im Oktober 2018 wirkte Altepost im Bistum Würzburg. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Montag, 3. Juni, um 12 Uhr in der Kirche Sankt Antonius, Don-Bosco-Straße 1, 51063 Köln-Mülheim gefeiert. Um 13.30 Uhr findet die Beerdigung auf dem Friedhof Köln-Stammheim, 51061 Köln, statt.

(18 Zeilen/2219/0596; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Würzburger „Weinberg-Exerzitien“ im Bayerischen Fernsehen

Würzburg (POW) Das Bayerische Fernsehen berichtet in seiner Reihe „Stationen“ am Mittwoch, 29. Mai, von 19 bis 19.30 Uhr unter anderem über die Weinbergsexerzitien des Exerzitienhauses Himmelspforten in Würzburg. Unter der Überschrift „SpiriTour – Einkehr abseits des Trubels“ geht es am Vorabend von Christi Himmelfahrt laut Programmvorschau um „Einkehrmöglichkeiten abseits der lauten Straßen“ – auf alten Pilgerwegen zu verwunschenen Kapellen, zu besonderen Plätzen in Weinbergen und Wäldern, aber auch zu Rückzugsorten in der Stadt. Dabei werden auch die „Weinberg-Exerzitien: Besinnung in fränkischen Weinbergen“ des Exerzitienhauses Himmelspforten vorgestellt. „In diesem Film wird die Bedeutung der Schöpfung, die theologische Aussage Jesu über den Weinstock und die Rebzweige, die spirituelle Dimension für uns Christen, unsere besondere enge Verbindung zu Christus und das Geschenk des Weins, der unser Herz erfreuen soll, nahegebracht“, sagt Rektor Domvikar Dr. Burkhard Rosenzweig. Die „Weinbergs-Exerzitien“ finden in diesem Jahr vom 29. Juli bis 1. August statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainaustraße 42, 97082 Würzburg, Telefon 0931/38668000, E-Mail info@himmelspforten.net, Internet www.himmelspforten.net. Mehr zur Sendung unter www.br.de/nachrichten/kultur/besinnung-im-fraenkischen-weinberg,RRf6C6s.

(14 Zeilen/2219/0609; E-Mail voraus)

Gottesdienste im byzantinischen Ritus

Würzburg (POW) In der Zeit von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten werden in der byzantinischen Kapelle, Grabenberg 2a/3 in Würzburg, Gottesdienste im byzantinischen Ritus gefeiert. Am Donnerstag, 30. Mai, beginnt um 10.30 Uhr eine Liturgie zu Christi Himmelfahrt. Eine Liturgie zum Sonntag der Väter des ersten Konzils von Nizäa findet am Sonntag, 2. Juni, um 10.30 Uhr statt. Die Liturgie zum Heiligen Pfingstfest wird am Pfingstmontag, 10. Juni, um 10.30 Uhr gefeiert. Es singt der Chor der Freunde der Ostkirche.

(6 Zeilen/2219/0604; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Theatergruppe „Die Überlebenden“ präsentiert neues Stück

Würzburg (POW) Die Theatergruppe „Die Überlebenden“ des Asyl-Arbeitskreises der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Würzburg zeigt am Freitag, 31. Mai, und Samstag, 1. Juni, jeweils um 20 Uhr ihr neues Stück „quadratisch – praktisch?“ in den Räumen der KHG in der Hofstallstraße 4 in Würzburg. Das Stück befasst sich mit dem Wettstreit zwischen der Vielfalt von Erscheinungsformen in der Gesellschaft bezüglich verschiedener Kulturen, Religionen, Traditionen, Sprache und dem Reiz von Einfachheit und Einheitlichkeit, heißt es in der Ankündigung. Dieser führe zwangsweise zu Einfältigkeit, Einheitszwang und Einzelherrschaft. Dabei werden verschiedene Mittel des Theaterspiels eingesetzt wie Sprache, Musik, Tanz oder Symbolik. Für Regie und Choreographie zeichnen Birgit Meixner-Oakes und Selma Al verantwortlich. „Die Überlebenden“ sind eine Theatergruppe aus Darstellern mit und ohne Fluchterfahrung, die sich wöchentlich zum gemeinsamen Proben in der KHG treffen. Der Eintritt zu den Aufführungen ist frei.

(11 Zeilen/2219/0581; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Domorganist Schmidt eröffnet „Würzburger Tastenspiel“

Würzburg (POW) Mit dem Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ eröffnet Domorganist Professor Stefan Schmidt am Samstag, 1. Juni, von 11.30 bis 12 Uhr in der Würzburger Augustinerkirche die Reihe „Würzburger Tastenspiel – Aperokonzerte in der Augustinerkirche“. Bis 28. September spielen Organisten aus Würzburg und anderen Städten jeden Samstag ab 11.30 Uhr 30 Minuten lang Orgelmusik aus verschiedenen Epochen. Die Aperokonzerte wollen Bürgern, Kirchenbesuchern und Touristen die Gelegenheit bieten, den Alltag für 30 Minuten zu unterbrechen, schreibt das Augustinerkloster in seiner Einladung. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik an der Augustinerkirche bestimmt. Im Anschluss an das Konzert wird eine kostenlose Führung durch die Ausstellung „Klangpuzzle“ angeboten.

(9 Zeilen/2219/0597; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen in Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg

Würzburg (POW) Eine Führung durch Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg in der Domerschulstraße 17 findet am Mittwoch, 5. Juni, um 17 Uhr statt. In der Einrichtung werden die schriftlichen Quellen des Bistums Würzburg seit dessen Gründung im Jahr 741/742 aufbewahrt, gesichert und für Öffentlichkeit und Forschung zugänglich gemacht, heißt es in der Ankündigung. Sie sei als „Gedächtnis“ des Bistums Würzburg zu sehen und biete die Kompetenz und Infrastruktur für Fragen zu Personen, Ereignissen, Gebäuden und verschiedenen Sachthemen des Bistums. Referent ist Thomas Wehner, stellvertretender Leiter von Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg. Eine „Einführung in die Familienforschung in Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg“ wird am Dienstag, 2. Juli, von 17 bis 18.30 Uhr angeboten. In den Kirchenarchiven seien die sogenannten Matrikelbücher die wichtigste Quelle für die Familienforschung. In den historischen Matrikeln der Seelsorgestellen des Bistums seien auf über zwei Millionen Seiten Taufen, Trauungen und Sterbefälle aus den meisten katholischen Orten Unterfrankens teilweise schon seit dem 16. bis ins späte 19. Jahrhundert nachzuvollziehen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalte der Matrikeln sowie die Möglichkeiten ihrer Nutzung. Anschließend können die Teilnehmer im Lesesaal in die Praxis der Familienforschung einsteigen. Referentin ist Christiane Landois, stellvertretende Leiterin der Abteilung Archivfachliche Aufgaben. Beide Veranstaltungen sind kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen bei: Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, Kolpingstraße 11, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38668700, E-Mail me-haus@bistum-wuerzburg.de, Internet www.generationen-zentrum.com.

(18 Zeilen/2219/0575; E-Mail voraus)

Theater mit Podiumsdiskussion: „Die NSU-Monologe“

Würzburg (POW) Die Bühne für Menschenrechte zeigt am Donnerstag, 6. Juni, um 20 Uhr in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) in der Hofstallstraße 4 in Würzburg die dokumentarische Theateraufführung mit Podiumsdiskussion „Die NSU-Monologe“. Acht Jahre nach Bekanntwerden des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ erzählt das Stück von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU – Elif Kubaşık, Adile Şimşek und İsmail Yozgat. Die „NSU-Monologe“ seien dokumentarisches, wortgetreues Theater, heißt es in der Einladung. Sie lieferten intime Einblicke in das Leben mit dem Verlust, in den Kampf der Angehörigen um Wahrheit und seien in Zeiten des Erstarkens von Rechtsextremismus an Aktualität kaum zu überbieten. Die Bühne für Menschenrechte verleihe den Angehörigen der Opfer der rechtsradikalen Mordserie eine Stimme und fordere eine Aufklärung der Fragen, die im Prozess noch nicht beantwortet wurden. In der anschließenden Podiumsdiskussion können Fragen besprochen und der Sicht der in Würzburg aktiven Menschen Raum gegeben werden. Veranstalter sind die KHG und der Arbeitskreis Asyl „Mehr als 16a“, das Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage und die Jugendbildungsstätte Unterfranken. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

(18 Zeilen/2219/0598; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Abschlusskonzert der „Orgel-Trilogie“ im Würzburger Kiliansdom

Würzburg (POW) Mit dem Orgelkonzert „Veni Creator“ am Samstag, 8. Juni, um 19 Uhr im Kiliansdom in Würzburg endet die Reihe „Orgel-Trilogie“. Domorganist Professor Stefan Schmidt setzt sich auf musikalische Weise mit Pfingsten auseinander. Den Rahmen des Konzerts bilden zwei Kompositionen aus Frankreich über den titelgebenden Pfingsthymnus „Veni Creator Spiritus“: zu Beginn das Praeludium von Jeanne Demessieux und zum Abschluss Maurice Duruflés Prélude, Adagio und Choral. Duruflé gewann damit in den 1920er Jahren verschiedene Kompositionswettbewerbe und es gilt noch heute als Klassiker der französischen Orgelliteratur des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum des Konzertprogramms steht eine Improvisation über die Pfingstsequenz „Veni Sancte Spiritus“. Spiegelbildlich um sie herum lässt Schmidt zwei Bearbeitungen über Pfingstchoräle von Dietrich Buxtehude an der Klaisorgel erklingen. Der Domorganist musiziert vom neuen Spieltisch an der Querhausorgel. Karten zum Stückpreis von acht Euro, ermäßigt sechs Euro, sind im Vorverkauf bei der Dom-Info, Domstraße 40 in Würzburg, Telefon 0931/38662900, sowie an der Konzertkasse erhältlich. Die Abendkasse öffnet 30 Minuten vor Konzertbeginn.

(13 Zeilen/2219/0579; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

„Tage der Stille“ im Schönstattzentrum Marienhöhe

Würzburg (POW) Eine Fortführung der „Tage der Stille“ bietet das Referat Frauenseelsorge der Diözese Würzburg von Montag bis Donnerstag, 15. bis 18. Juli, im Schönstattzentrum Marienhöhe in Würzburg an. Neben der täglichen Eucharistiefeier, sakralem Tanz und Vorträgen liege der Schwerpunkt auf den Zeiten der Stille zur Einübung einer kontemplativen Lebenshaltung, heißt es in der Einladung. Referent ist Pater Guido Joos, Theologe und Mitglied der Afrikamissionare. Die Teilnahme kostet pro Person 190 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung bis Mittwoch, 12. Juni, und weitere Informationen bei: Referat Frauenseelsorge, Postfach 110661, 97032 Würzburg, Telefon 0931/38665201, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de, Internet www.frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de.

(8 Zeilen/2219/0577; E-Mail voraus)

Kuratorenführung durch Sonderausstellung „Robert Höfling“

Würzburg (POW) Eine Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Robert Höfling (1919-1997). Das hätte Jesus nicht gewollt!“ findet am Sonntag, 26. Mai, um 15 Uhr im Museum am Dom in Würzburg statt. Anlässlich des 100. Geburtstags, den der Hammelburger Künstler am 14. Januar begangen hätte, widmet das Museum am Dom Höfling eine Einzelausstellung. Sie stelle ihn als Menschen, kritischen Geist und beeindruckenden Künstler vor und lasse die außerordentliche Vielschichtigkeit, Qualität und herausfordernde Tiefe seiner Arbeiten erleben, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes über den Titel, die Hintergründe und Konzeption der Ausstellung und lernen dabei den unverblühten, bisweilen provokanten Blick des Künstlers auf die Welt kennen. Die Teilnahme kostet pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt.

(9 Zeilen/2219/0584; E-Mail voraus)

KLB veranstaltet „Bootstour für Männer, Kinder, Enkel“

Astheim/Sommerach (POW) Eine „Bootstour für Männer, Kinder, Enkel“ von Astheim nach Sommerach bietet die Katholische Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg am Samstag, 29. Juni, von 14 bis 18.30 Uhr an. Die Fahrt mit Kanadiern beginnt an der Bootsschleuse in Astheim. Nach einem Zwischenstopp in Nordheim geht es weiter nach Sommerach. Hier wird zum Abschluss gemeinsam gepicknickt. Die Tour ist auch für Anfänger geeignet. Die Leitung hat Gerd Schneider. Die Kosten betragen pro Person 33 Euro, KLB-Mitglieder zahlen 30 Euro, Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren zehn Euro. Anmeldung bis Samstag, 15. Juni, und weitere Informationen bei: KLB Würzburg, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, klb@bistum-wuerzburg.de.

(9 Zeilen/2219/0599; E-Mail voraus)

Bischofstermine im Juni

Im Juni werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Heidenfeld	01.06.	09.30 Uhr	Eucharistiefeier anlässlich des Professjubiläums der Schwestern des Erlösers (B em.)
Würzburg, Dom	01.06.	20.00 Uhr	Mozartfest – Bruckner im Dom (B)
Würzburg, Dom	02.06.	10.00 Uhr	Dank- und Festgottesdienst des Weinbauverbands Franken (B)
Bonn, Sankt Elisabethkirche	02.06.	11.30 Uhr	Pontifikalgottesdienst anlässlich des 125. Gründungsfestes der katholischen Deutschen Studentenverbindung Ascania Bonn (B em.)
Dammbach	02.06.	14.00 Uhr	Heilige Messe anlässlich der Passionsspiele (WB)
Sommerkahl	03.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Kahl	03.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Exerzitienhaus Himmelspforten	03.06.	20.00 Uhr	Mozartfest – Serenade Himmelspforten (B)
Würzburg, Bischofshaus	04.06.	09.00 Uhr	Sitzung des Allgemeinen Geistlichen Rates (B + WB)
Würzburg	04.06.	11.00 Uhr	Sitzung des Domkapitels mit Bischof (WB)
Würzburg, Dom	04.06.	12.05 Uhr	5 nach 12 (WB)
Großwelzheim	04.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Hörstein	04.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Residenz	04.06.	20.00 Uhr	Staatsempfang Mozartfest (B)
Würzburg, Ritaschwestern	05.06.	09.00 Uhr	Wahl der Generaloberin anlässlich des Generalkapitels (B)
Haßfurt, Ritterkapelle	05.06.	09.00 Uhr	Firmung (B em.)
Schimborn	05.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Geiselbach	05.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Burkardushaus	05.06.	18.00 Uhr	Gespräch mit Betroffenen sexualisierter Gewalt (B)

Würzburg, Neue Universität	05.06.	19.00 Uhr	Öffentliches Künstlergespräch mit Professor Heinz Mack (B em.)
Poppenlauer	06.06.	08.15 Uhr	Firmung (WB)
Münnerstadt	06.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Fährbrück	06.06.	15.00 Uhr	Dekanatsbesuch Würzburg - rechts des Mains (B)
Burkardroth	07.06.	08.15 Uhr	Firmung (WB)
Karbach	07.06.	10.00 Uhr	Firmung (B em.)
Nüdlingen	07.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	08.06.	09.30 Uhr	Priesterweihe Frank Elsesser (B + WB + B em.)
Würzburg, Dom	08.06.	19.00 Uhr	Orgel-Trilogie Veni creator (B)
Würzburg, Dom	09.06.	10.00 Uhr	Pontifikalamt zum Pfingstfest (B)
Römershaag	09.06.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Pfingstfest (B em.)
Würzburg, Dom	09.06.	17.00 Uhr	Pontifikalvesper zum Pfingstfest (B)
Würzburg, Dom	10.06.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich des 1. Jahrestages der Amtseinführung von Bischof Dr. Franz Jung (B)
Uttenweiler	10.06.	10.30 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst auf dem Bussen (B em.)
Würzburg, Dom	16.06.	10.00 Uhr	Konventamt (WB)
Düsseldorf, Sankt Lambert	16.06.	11.30 Uhr	Pontifikalamt zum 140. Stiftungsfest der katholischen Deutschen Studentenverbindung Burgundia (Leipzig) zu Düsseldorf im CV (B em.)
Berlin	17.06.	10.00 Uhr	Spitzengespräch zwischen SPD-Vorstand und Deutscher Bischofskonferenz (WB)
Würzburg	18.06.	10.30 Uhr	Besuch Funkhaus (B)
Würzburg, Kilianeum	18.06.	19.00 Uhr	Besuch des Zentrums für Theologiestudierende (B)
Walldürn	19.06.	12.00 Uhr	Festgottesdienst mit Empfang der Wallfahrer (B em.)
Würzburg, Dom	20.06.	08.30 Uhr	Pontifikalhochamt und Prozession zu Fronleichnam (B + WB)
Würzburg, Hofkirche	23.06.	12.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg	24.06.	12.00 Uhr	Angelus bei Radio Horeb (WB)
Mömlingen	24.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)

Hausen	24.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Berlin	24.06. bis 25.06.		Ständiger Rat der Deutschen Bischofskonferenz (B)
Würzburg, Archiv	25.06.	09.15 Uhr	Ordinariatskonferenz (WB)
Würzburg, Burkardushaus	25.06. bis 27.06.		Konferenz der Leiter/-innen der Deutschen Seelsorgeämter (WB)
Würzburg, Burkardushaus	26.06.	17.00 Uhr	Treffen mit Leiter/-innen der deutschen Seelsorgeämter (B)
Würzburg, Sankt Michael/Priesterseminar	27.06.	18.30 Uhr	Studierendengottesdienst mit anschließendem Sommerfest (B)
Elsenfeld, Galmbacherschule	28.06.	09.30 Uhr	Firmung (WB)
Maria Bildhausen	28.06.	15.00 Uhr	Dekanatsbesuch Bad Kissingen (B)
Schloss Fürstenried	28.06. bis 29.06.		Jahreskonferenz des Religionspädagogischen Zentrums (WB)
Schweinfurt, Heilig Geist	30.06.	11.00 Uhr	Firmung (B)
Bad Kissingen, Kurhaus	30.06.	19.00 Uhr	Kissinger Sommer (B)

Geburtstage und Jubiläen im Juni

01.06.	85. Geburtstag	Pfarrer i. R. Albin Lieblein
07.06.	75. Geburtstag	Diakon Dieter Ibsch
24.06.	40. Weihetag	Universitätsprofessor Dr. Erich Garhammer
26.06.	70. Geburtstag	Diakon Matthias Enk
27.06.	90. Geburtstag	Pfarrer i. R. Hermann Glückler
28.06.	90. Geburtstag	Pfarrer i. R. Ludwig Glückler
29.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Heribert Arnold
29.06.	50. Weihetag	Professor Dr. Reinhold Bärenz
29.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Anton Heußlein
29.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Heinrich Knauer
29.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Josef Kohl
29.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Karl-Josef Kraus
29.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Rudolf Scherbaum

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.